

nicht, „Rezepte“ und „die richtige Masche“ anzubieten, sondern was er will, ist geistlich geerdet. Ich empfehle den Praktikern dieses Buch gerne.

Karl Heinz Voigt

Ulrich Bister / Stephan Holthaus, Friedrich Wilhelm Baedeker. Leben und Werk eines Russlandmissionars. Biografischer Abriss und Briefkorrespondenz, Hammerbrücke 2006, 120 S., 7,95 €

Einhundert Jahre nach dem Tod von Friedrich Wilhelm Baedeker (1823-1906) gedenken Ulrich Bister und Stephan Holthaus dieses im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts einflussreichen international tätigen Evangelisten. Sein Vorbild schien nicht der für die Massenevangelisationen maßgebende Dwight L. Moody gewesen zu sein, sondern eher die weniger öffentlichkeitsorientierte Art englischer darbystisch orientierter „offener Brüder“. Dabei mischte sich seine Spiritualität mit Elementen der Heiligungsbewegung. Dies schienen gute Voraussetzungen für den Laien Baedeker zu sein, gerade in adeligen und aristokratischen Kreisen Russlands die erweckliche Botschaft im Umfeld eines orthodoxen Christentums auszubreiten. In der biografischen Skizze zeichnet Holthaus insbesondere diesen Aspekt des internationalen Wirkens Baedekers nach, ohne die Gefängnisbesuche und die Sorgen um die Menschen an den Rändern der Gesellschaft aus dem Blick zu verlieren. Holthaus verwendet für diese knappe Darstellung (7-35) fast ausschließlich ältere Sekundärliteratur. Dadurch kommt der Aspekt seines zwischenkirchlichen Wirkens unter den Freikirchen in Deutschland kaum zum Tragen. An dieser Stelle eröffnen 35 Briefe (37-120) aus den Jahren 1875-1905 neue Einsichten. Es handelt sich um persönliche Schreiben, die entweder an Toni von Blücher („Mein vielteures Tony“), der in der Berliner Heiligungsbewegung erfassten späteren Gründerin einer unabhängigen Gemeinde – mit späterer Bibelschule –, und um eine Anzahl von Briefen an den baptistischen Missionsinspektor Karl Mascher, der mit Toni von Blüchers Bibelschule verbunden war. Die Briefe wurden von Ulrich Bister ediert und besonders im Hinblick auf die erwähnten Personen mit erklärenden Anmerkungen versehen.

Man wünschte sich weitere solcher Kurzbiografien und die Chance, in Verbindung damit neue Quellen für weiterführende Studien zu erschließen.

Karl Heinz Voigt

Karl Heinz Voigt